

Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin

Hospizkultur und Palliative Care Kompetenz in der Altenpflege

Dirk Müller
Projektleiter

www.palliative-geriatrie.de/netzwerke/npg-berlin

NPG Berlin Das Team



Dirk Müller
Projektleiter
NPG Berlin



Antje Hallmann Hering
Co -Leiterin
NPG Berlin



Sandra Gerecke
Sachbearbeiterin
NPG Berlin



Birgit Krug
Co - Sachbearbeiterin
NPG Berlin

NPG Berlin Netzwerkpartner



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz



Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG)

KOMPETENZZENTRUM PALLIATIVE GERIATRIE



Palliative Care

Trügende Säule von Palliative Care (lat. pallium: Mantel; engl. care: Umsorgung) ist die pflegerische und medizinische Versorgung und Begleitung schwerstkranker Menschen.

Oberstes Ziel ist es, die körperlichen, psychischen, sozialen und seelischen Bedürfnisse eines Menschen und seiner Nahestehenden zu berücksichtigen. Hierzu leisten pflegerisches und medizinisches Personal sowie Nahestehende und in der Sterbebegleitung freiwillig Tätige einen wichtigen Beitrag.

Palliative Geriatrie

Sie sieht es als ihre wichtigste Aufgabe an, alten Menschen bis zuletzt ein beschwerdefreies und würdiges Leben zu ermöglichen. Schmerzen, belastende körperliche Symptome sowie soziale und seelische Nöte sollen gelindert werden.

Palliative Geriatrie erfordert ein ganzheitliches Betreuungskonzept für die Betroffenen.

WIR GESTALTEN INDIVIDUELLE LEBENSQUALITÄT



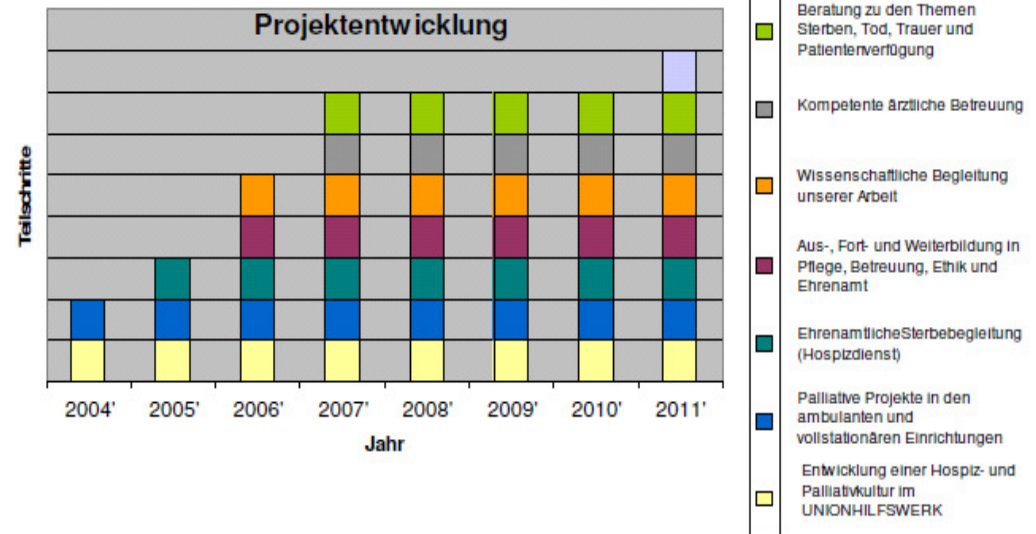
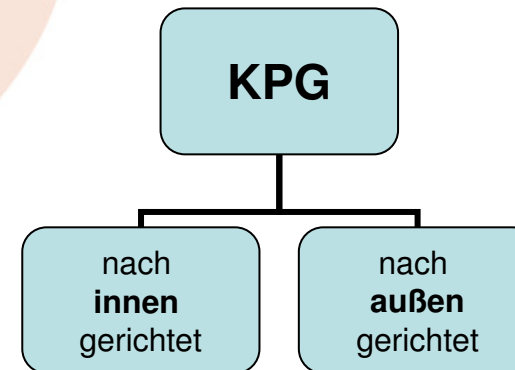
Das **Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie** ist nicht nur ein Haus, sondern vor allem auch eine Idee. Mit dem Zentrum wollen wir ein Bewusstsein für alte, schwerkranke und sterbende Menschen schaffen und entsprechende Angebote entwickeln.

Dafür setzen wir uns ein:

- Entwicklung einer Hospiz- und Palliativkultur im UNIONHILFSWERK
- Ambulante und vollstationäre Pflege
- Freiwillige Sterbebegleitung
- Aufbau eines stationären Hospizes
- Kompetente ärztliche Betreuung
- Beratung rund um die Themen Sterben, Tod, Trauer und Patientenverfügung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege, Betreuung und Freiwilligenarbeit
- Wissenschaftliche Begleitung unserer Arbeit



Sprechen Sie uns an: Telefon 030 - 42 26 58 33 Dirk Müller Internet www.palliative-geriatrie.de
Bank für Sozialwirtschaft, Spendenkonto 322 9000 BLZ 100 205 00 Kennwort: Hospizarbeit
Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.



NPG Berlin Leitfragen

1. Was zeichnet eine vollstationäre Pflegeeinrichtung mit Hospizkultur und Palliative Care - Kompetenz aus?
2. Wie können diese Pflegeheime in vorhandene Strukturen integriert werden?
3. Wie kann eine adäquate pflegerische und medizinische Betreuung hochbetagter Menschen sichergestellt und deren Krankenhauseinweisung in der letzten Lebenszeit vermieden werden?
4. Wie können hospizliche und palliative Angebote für die Altenarbeit nutzbar gemacht werden?
5. Wie können haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen mit schwierigen und herausfordernden Situationen, z. B. mit medizinisch-ethischen Fragestellungen, besser umgehen?
6. Wie lassen sich in den vorhandenen Strukturen nachhaltig geeignete Bildungs- und Reflexionsangebote implementieren?
7. Eröffnet die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) für die Altenarbeit eine höhere Versorgungsqualität? Wie können Einrichtungen diese umsetzen oder nutzen?

NPG Berlin

Ziele

1. Beteiligte Pflegeheime führen die Palliative Geriatrie ein und tragen mit dazu bei, dass BewohnerInnen eine würdevolle und selbstbestimmte Versorgung bis zum Lebensende erhalten.
2. Unnötige Krankenhauseinweisungen, insbesondere am Lebensende, werden vermieden.
3. In den Pflegeheimen entwickelt sich eine nachhaltige Hospizkultur und Palliative Care.
4. MitarbeiterInnen sind zufriedener und bringen erworbene palliativgeriatriische Kompetenzen (aus Projektentwicklung, Reflexion, Bildung) in die Altenpflege ein.
5. Zu den individuellen, umsetzungsrelevanten Fragen der beteiligten Pflegeheime erfolgen fachlicher Austausch und kollegiale Beratung.
6. Erkenntnisse werden geeigneten Partnern und Strukturen zugänglich gemacht.
7. Das Netzwerk leistet gesellschaftliche Bewusstseinsentwicklung.
8. Beteiligte arbeiten an einem sinnvollen Projekt mit und haben Spaß.



NPG Berlin

Schwerpunktthemen und -aufgaben



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz

1. Analyse der Situation in den beteiligten Pflegeeinrichtungen
2. Entwicklung und Erweiterung von palliativgeriatrischen Kompetenzen
3. Diskussion und Fortentwicklung von Einrichtungskonzepten
4. Bildung haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen
5. Sicherstellung und Verbesserung der medizinischen Versorgung
6. Integration ethischen Handelns in die Versorgung
7. Altenpflegeausbildung
8. Kooperation mit Hospiz- und Palliativeinrichtungen
9. Einbindung in vorhandene Hospiz- und Palliative Care-Strukturen
10. Netzwerkgestaltung in der Stadt und den Bezirken
11. Wissenstransfer / Transparenz
12. Kollegialer Austausch
13. Öffentlichkeitsarbeit
14. Evaluation



Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

Runder Tisch Hospiz- und
Palliativversorgung im Land Berlin

AG Hospiz- und Palliativkultur
im Pflegeheim

NPG Berlin Projekt- und Zeitplan



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz

Phase	Teilschritt	2010				2011								2012												
		9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	Konzeptentwicklung 07/2010																									
1	Entwicklung Projektorganisation	>	>	>	>	>	>																			
2	Erhebung Ist-Zustand Berlin			>	>	>																				
3	Entwicklung Netzwerkstruktur						>	>	>																	
4	Auswahlverfahren NetzwerkteilnehmerInnen						>	>																		
5	Arbeitsphase																									
5.1	Kick-Off / Gründungsveranstaltung																									
5.2	Regelwerk zur verbindlichen Zusammenarbeit																									
5.3	Netzwerktreffen																									
5.4	Einsatz Fragebogen / Evaluation																									
5.5	Arbeitsgruppen																									
5.6	webbasierte Chatforen																									
5.7	Bildungs- und Beratungsarbeit																									
5.7.1	Themenentwicklung intern																									
5.7.2	Themenentwicklung extern																									
5.7.3	Gremieninterne Bildung																									
6	Umsetzungsphase in den Pflegeheimen																									
7	PR / Marketing																									
7.1	Pressearbeit																									
7.2	Infolyer																									
7.3	Darstellung auf www.palliative-geriatrie.de																									
7.4	Broschüre / Wegweiser																									
7.5	Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin		>																							
8	Entwicklung / Kooperation mit anderen Partnern / Netzwerken																									
9	Ergebnissicherung																									
9.1	Dokumentation Arbeitsergebnisse	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>	>
9.2	Auswertung Fragebögen																									
9.3	Abschlussveranstaltung																									
9.3	Abschlussevaluation																									

© Projektleitung: Dirk Müller | KPG | +49 30 42265833 | npg@palliative-geriatrie.de | <http://www.palliative-geriatrie.de/netzwerke/npg-berlin>

NPG Berlin

Formen der Zusammenarbeit



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz

- 1) Regelmäßig stattfindende, dokumentierte und moderierte **Netzwerktreffen** (alle zwei Monate)
 - An diesen Veranstaltungen nimmt die beauftragte Person, bzw. in Ausnahmefällen ihre VertreterIn teil.
 - Tagungsort und Tagungszeiten werden vom KPG festgelegt.

- 2) Dokumentierte sowie eigenverantwortlich organisierte und moderierte themenspezifische **Arbeitsgruppen**.
 - An diesen Veranstaltungen können beide beauftragte Personen teilnehmen.
 - Die Tagungszeiten und -orte werden von den beteiligten Pflegeheimen eigenverantwortlich festgelegt.
 - Das KPG kann hierzu beraten.

3) **Bildung**

- Der Bildungsbedarf ergibt sich aus der Evaluation der Hospiz- und Palliativkompetenzen in den am NPG Berlin beteiligten Pflegeheimen.
- Hierzu werden gesonderte Bildungsmöglichkeiten angeboten.

4) webbasierte, themenspezifische und angeleitete **Chatforen**.

- Diese finden mithilfe einer geeigneten Softwarelösung statt.
- Zu diesen wird vom KPG gesondert eingeladen.

NPG Berlin

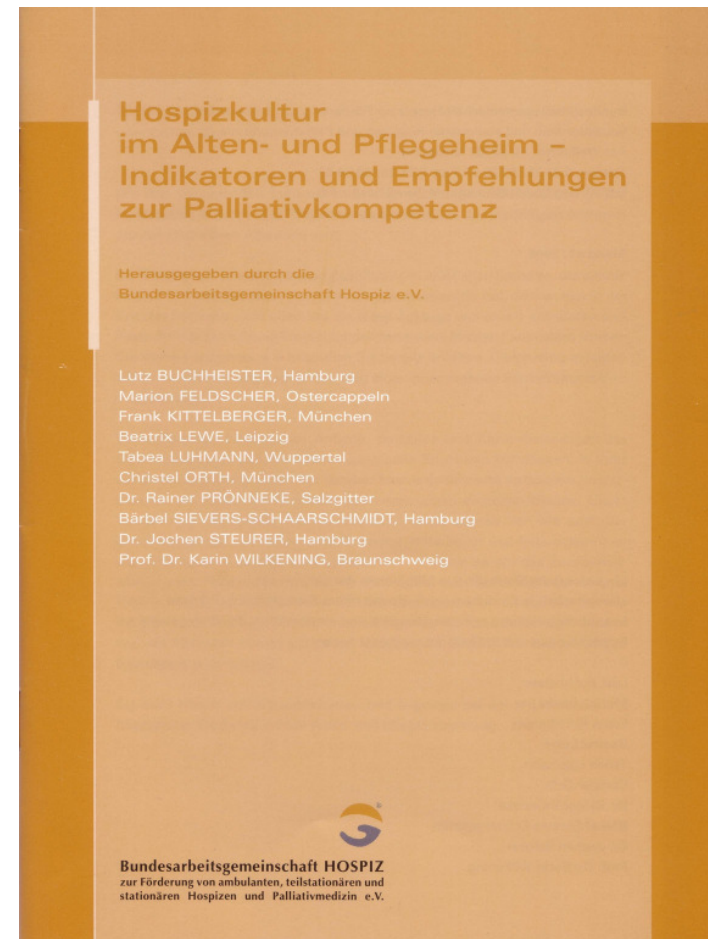
Formen der Zusammenarbeit III

- Leitungsverantwortung
- Basisorientierung
- interdisziplinäre Zusammenarbeit
- zeitliche Kontinuität

- Ressourcen



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz



NPG Berlin Evaluation



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz

Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin
c/o Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG
UNIONHILFSWERK
Postanschrift: Richard-Sorge-Straße 21 A, 10249 Berlin
Tel: 42265833
Mail: npg@palliative-geriatrie.de



Evaluation zur Hospiz- und Palliativkompetenz im Pflegeheim

Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin NPG Berlin	Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gem. GmbH Richard-Sorge-Straße 21 A 10249 Berlin
--	--

Legende: 1: trifft voll zu ... 5: trifft nicht zu

2) Zur Einbeziehung / Unterstützung der MitarbeiterInnen	1	2	3	4	5
Werden die Themen Altern und Lebensende regelhaft in Einstellungsgesprächen und MitarbeiterInnengesprächen thematisiert?					
Ist die Sterbegleitung in Ihrer Einrichtung als gleichwertige Aufgabe in der Versorgung der BewohnerInnen anerkannt?					
Ist in Ihrer Einrichtung sichergestellt, dass MitarbeiterInnen zeitliche Ressourcen für die Sterbegleitung von BewohnerInnen gewährt werden?					
Gibt es für Ihre MitarbeiterInnen gezielte Bildungsangebote im Kontext von Sterbegleitung und Palliative Care?					
Motiviert und unterstützt die LeiterIn des Hauses die Teilnahme der MitarbeiterInnen an Bildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Sterbegleitung und Palliative Care?					
Werden in Ihrer Einrichtung MitarbeiterInnen außerhalb der pflegerischen Grundprofession in Bildungsmaßnahmen zur Sterbegleitung mit einbezogen?					
Stehen allen MitarbeiterInnen aller Professionen Ihrer Einrichtung Reflexionsangebote zur Verfügung?					
Werden allen MitarbeiterInnen Ihrer Einrichtung in emotional schwer aushaltbaren Betreuungssituationen geeignete Angebote oder AnsprechpartnerIn zur Verfügung gestellt?					



Regelwerk zur verbindlichen Zusammenarbeit im Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin

In der Altenpflege zeigt sich vermehrt, dass sich die Verweildauern der BewohnerInnen in Pflegeheimen verkürzen. Heime werden dadurch zu Orten, an denen gelebt, aber auch immer mehr gestorben wird. „Ohne eine öffentliche, politische oder gar leistungsrechtliche Würdigung hat sich der Alltag geriatrischer Institutionen bedeutsam verschoben“ (Bartosch 2007, 19).

Es stellt sich die Frage: Wie kann den in Altenpflegeheimen lebenden BewohnerInnen vor Ort ein würdevolles Leben bis zuletzt ermöglicht werden?

In der Altenpflege gibt es zahlreiche Versorgungs- und Kompetenzlücken. Hospizliche und palliative Kompetenzen sind für hochbetagte, multimorbide und häufig demenzkranke Menschen und deren Nahestehende im gesamten Stadtgebiet selten. Bestehende Strukturen müssen daher dringend fortentwickelt und erweitert werden.

Die Einführung und Umsetzung der Palliative Care kann ein Weg in die richtige Richtung sein.

Es gilt, sich auf die o. g. Herausforderungen konzeptionell neu einzustellen und sich fachlich weiterzuentwickeln. Palliative Care umzusetzen erfordert gezielte Reflexion und Veränderung, z. B. von etablierten Kommunikationen und Entscheidungsstrukturen. Dieser Prozess hat mit Organisationsentwicklung, Teamarbeit sowie interdisziplinärem Denken und Handeln zu tun.

Das Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin (NPG Berlin) bietet Pflegeheimen, die an Palliative Geriatrie sowie der Einführung der Hospizkultur und Palliative Care interessiert sind, ein Forum. Fortwährender Austausch von Wissen und Erfahrungen sind wichtige Bausteine nachhaltiger Veränderungen im Interesse der BewohnerInnen, ihrer Nahestehenden sowie der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

1 Das Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin

- Das NPG Berlin besteht aus Berliner vollstationären Pflegeeinrichtungen, die sich für eine Mitarbeit schriftlich bewarben und zur Mitwirkung zugelassen sind.
- Das NPG Berlin wird bis 14. September 2012 als Projekt durchgeführt.
- Für die Konzeption und Organisation des NPG Berlin ist das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) zuständig. Zusätzlich werden MitarbeiterInnen der Berliner Informations- und Beratungsstelle „Zentrale Anlaufstelle Hospiz“ eingebunden.
- Zielgruppe sind leitende MitarbeiterInnen und/oder Qualitätsbeauftragte aus vollstationären Pflegeeinrichtungen in Berlin. Die beteiligten Einrichtungen haben ein Interesse an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und verfolgen das Ziel, die Hospizkultur und Palliative Care vor Ort aktiv zu implementieren.

2 Zusammenarbeit

- Die Netzwerkpartner verpflichten sich zur regelmäßigen und verbindlichen Teilnahme sowie zur transparenten und kollegialen Mitarbeit.
- Die beteiligten Einrichtungen benennen zwei Personen, die während der gesamten Projektlaufzeit als verantwortliche AnsprechpartnerInnen zur Verfügung stehen (beauftragte Person und deren StellvertreterIn). Im Falle des Ausscheidens einer der beiden beauftragten Personen, kann das beteiligte Pflegeheim einmalig eine nachrückende Person benennen.
- Generell ist eine adäquate Informationsweitergabe innerhalb der Einrichtung resp. der verantwortlichen AnsprechpartnerInnen sicher zu stellen.

Regelwerk zur verbindlichen Zusammenarbeit im Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin

NPG Berlin

Transparenz & Beteiligung

1. Dokumentation von Arbeitsergebnissen auf www.palliative-geriatrie.de
2. Präsentation auf der Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin
3. Projektdokumentation
4. Veröffentlichungen
5. Projektbericht



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz

Ankündigung

6. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin

vom Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG



„Hospizkultur und Palliative Care – Kompetenz in der Altenpflege“

Ort

Konrad Adenauer Stiftung
Tiergartenstraße 35
10907 Berlin

**Freitag, 7. Oktober 2011
von 9:30 bis 16:30 Uhr**

Kooperationspartner

Bildungswerk Berlin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Fachpartner

IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik Wien
der Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Weitere Infos

www.palliative-geriatrie.de/fachtagung
Tel: +49 30 42265833



Infos und Anmeldung
www.palliative-geriatrie.de/fachtagung



NPG Berlin
Termine 2011

vgl. Terminplanung



** Teilnahme freiwillig (mit Tagungsgebühr)*



KPG Bildung

Leben begleiten. Sterben lernen.



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung Pflege Hospiz



Reflexion, Lehrgänge
und Seminare in
der Palliativen Geriatrie



KPG Bildung

Eine Marke des Kompetenzzentrums
Palliative Geriatrie
vom UNIONHILFSWERK
Telefon 030. 44354720
www.palliative-geriatrie.de/bildung

www.palliative-geriatrie.de/bildung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin

c/o Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG
Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Postanschrift
Richard-Sorge-Straße 21 A
10249 Berlin

Dirk Müller (Projektleiter)
030 – 42 26 58 33
dirk.mueller@unionhilfswerk.de

Internet / Newsletter:
www.palliative-geriatrie.de